

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. VII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

war vor vñnd dem der dar-
 auff sah / ward gegeben den
 Friede zu nemen von der
 Erdb / vñ das sie sich vnter-
 zinander erwürgetz / vñ im
 ward ein groß Schwert
 5 gegeben. Vñ da es das dritte
 Siegel außthet / höret ich dß
 dritte Thier sagen: Komm / vñ
 sße zu. Vñ ich sahe / vñ sße /
 ein schwarz pferd / vñ der
 daruff sah / hatte esne Wa-
 6 ge in seiner Hand. Vñ ich
 höret eine stimme vnter den
 vier Thieren sagen: Ein
 Maß Weizen vmb einen
 Grosden / vñ drey maß
 Gerst vmb einen Grosden /
 vñ dem Oele vñ Wein
 7 thu fein leid. Vñ da es
 das vierde Siegel auß-
 thet / höret ich die stimme
 des vierden Thiers sagen:
 Komm / vñ sße zu. Vñnd
 8 sße / vñ ich sahe ein fahl
 Pferd / vñ der daruff sah /
 des name hieß Lodi / vñnd
 die Hölle folgte ihm nach.
 Vñ ihnen ward macht ge-
 geben zu tödtē das vierde
 theil auff der Erden / mit
 dem Schwert vñ Hunger /
 vñnd mit dem Tod / vñnd durch
 die Thiere auff Erden. Vñnd
 9 da es das fünfte Siegel
 außthet / sahe ich vnter dem
 Altar die Seelen / dere
 die erwürgt waren vmb
 des Worts Gottes wüch /
 vñnd vmb des Zeugnuß wil-
 10 len / das sie hatten. Vñnd sie
 sßeren mit großer Stim /
 vñnd sprachen: H E X X / du
 Heiliger vñ Warhafftiger /
 wie lange rüchtest du vñnd
 reuest nicht vnser Blut
 an denen / die auff der
 11 Erden wohnen: Vñnd ih

nen wurden gegeben / einem
 jeglichen ein weiß Kleid / vñ
 ward zu ihnen gesagt / dß sie
 ruhet noch eine kleine zeit /
 bis das vollend dazü kämen
 ire Mirtnechte vñ Vñnd /
 die auch solle noch ertödet
 12 werden / gleich wie sie. Vñnd
 ich sahe / das es das sechste
 Siegel außthet / vñnd sße /
 da ward ein grosses Erdben-
 6 ken / vñnd die Sonne ward
 schwarz wie ein härin
 Sack / vñnd der Mond ward
 13 wie Blut. Vñnd die Ster-
 ne des Himmels fielen auff
 die Erden / gleich wie ein
 Feigenbaum seine Feigen
 abwürfft / wenn er von groß-
 sem Wind bewegt wird.
 14 Vñnd der Himmel entweid /
 wie ein zingewidest Buch /
 vñnd alle Berge vñ Inseln
 wurden bewegt auff iren
 15 stern. Vñnd die Könige auff
 Erden / vñnd die Herrschen /
 vñnd die Reiden / vñnd die
 Hauptleute / vñnd die Ge-
 waltigen / vñnd alle Knechte /
 vñnd alle Freyen / verborgen
 sich in den Klüffen vñnd
 16 felsen an den bergen. Vñnd
 sprachen zu den Bergen vñ
 Felsen: Fallet auß vns / vñnd
 verberget vns für dem An-
 gesichte des / der auß dem
 Stul sitzet / vñnd für dem
 17 zorn des lambs. Denn es
 ist kommen der grosse tag
 seines zorns / vñnd wer kann
 bestehen:

Cap. VII. Von versiglung des
 Knecht Gottes: vñnd seligkeit
 der lieben Märtyrer.

1 Vñnd darnach sahe ich
 vier Engel stehen auff
 den vier ecken der Erden /
 die hielten die vier Winde

der Erden / auff das kein
Wind über die Erden blie-
se / noch über das Meer /
noch über einigen Baum.
Vnd sahe einen andern En-
gel auffsteige von der Son-
nen auffgang / der hant das
Siegel des lebendigen Got-
tes / vnd sprach mit großer
Stimme zu den vier Engeln /
welchen gegeben ist zu be-
schädigen die Erden / vnd
das Meer. Vnd er sprach
2 Beschädiget die Erde nicht /
noch das Meer / noch die
Bäume / bis das wir ver-
sigeln die Knechte unsers
Gottes an ihren Stirnen.
3 Vnd ich hörte die Zahl derer
die versigelt wurden / hundert
tausend / die versigelt wa-
ren von allen Geschlechtern
der Kinder Israel. Von
dem Geschlecht Juda / zwölff
tausend versigelt. Von dem
Geschlecht Ruben / zwölff
tausend versigelt. Von dem
Geschlecht Gad / zwölff tau-
send versigelt. Von dem Ge-
schlecht Astar / zwölff tau-
send versigelt. Von dem Ge-
schlecht Naphtali / zwölff
tausend versigelt. Von dem
Geschlecht Manasse / zwölff
tausend versigelt. Von dem
Geschlecht Simeon / zwölff
tausend versigelt. Von dem
Geschlecht Levi / zwölff tau-
send versigelt. Von dem
Geschlecht Iasabab / zwölff
tausend versigelt. Von dem
Geschlecht Zabulon / zwölff
tausend versigelt. Von dem
Geschlecht Joseph / zwölff
tausend versigelt. Von dem
Geschlecht Benjamin /
zwölff tausend versigelt. Dar-
nach sahe ich / vnd sehe eine

große Schar / welche ni-
emand zehlen kont / auff allen
Heiden vñ Völdern vñ sprachen
für dem Stul / Ich heyde
vñ für dem Lamb / angethan
mit weißem kleide / vñ to-
men zu iren hände. Engel
1 mit großer Stimme / sprach
dem Heil sey dem der auf
dem Stul / sitzt / vnserm
11 Gott vnd dem Lamb. Vnd
alle Engel stund / vmb den
Stul / vnd vmb die Elie-
sen / vnd vmb die vier
Thier / vnd fielen für dem
Stul auff vñ Angesicht / vnd
12 beteten Gott an. Vnd sprachen
Amen. Lob vnd ehre /
vnd weisheit / vnd dank /
vnd preis / vnd krafft / vnd
sterke sey vnserm Gott / von
ewigkeit zu ewigkeit / Amen.
13 Vnd es antwortet der Elie-
sen einer / vnd sprach zu
mir: Wer sind dise mit dem
weißen kleide angethan? Vñ
14 ich sprach zu ihm: Herr / du
weisst es. Vnd er sprach zu
mir: Dise sind / die tomen
6 sind auß großem tribul /
vnd haben ihre Kleider ge-
waschen / vñ haben ire Klei-
der helle gemacht im Blut
15 des lambs. Dar nach sind sie
für des Stul Gottes / vñ die-
nen im tag vñ nacht in sei-
nem Tempel. Vñ der auf des
Stul / sitzt / wird über ihnen
16 wohnen: Sie wird nit mehr
hungern noch dürsten / es
wird auch nit auß sie fallen
die Hitze oder irgend eine
17 hitze. Den das lamb mitten
im Stul / wird sie weiden / vñ
leiten zu den lebendigen
Wasserbrunnen / vñ Gott
wird abwaschen alle ihre-
nen von ihren augen.